
Lehrangebot des Instituts für Kirchen- und Dogmengeschichte

WS

16/17

Vorlesungen:

| | |
|---|---|
| LV-Nummer: 51-31.01.1 | |
| LV-Name: Das Zeitalter der Aufklärung | |
| Dozent/in: Prof. Dr. Johann Anselm Steiger | |
| Zeit/Ort: Wöchentlich: 3 UE / 2 UE Do 12:15-13:45 ab 20.10.16 Hörsaal ESA H; 1 UE Fr 12:15-13:00 ab 21.10.16 Sed19 Raum 006, buchbar für alle Studiengänge, insbesondere für EvR LaGym 5 und EvR Gym ME1. Buchbar auch für EvR LaGym3, EvT-NF2, Kontaktstudierende, Freier Wahlbereich, MA-Studierende FN (Mast-A9), Uni live, Studium Generale | |
| <p>Die Aufklärung ist eine im höchsten Maße spannende und vielschichtige Epoche. Wer heute Theologie betreibt, steht unweigerlich auf den Schultern dieses tiefgreifenden geistesgeschichtlichen Bruches. Darum ist es notwendig, sich hier auszukennen. Die Vorlesung wird versuchen, einen möglichst facettenreichen Überblick über die Aufklärung zu vermitteln. Daß hierbei neben den historischen und theologischen Entwicklungen insbesondere auch den philosophischen Neuorientierungen Beachtung geschenkt werden wird, versteht sich von selbst. Besonderes Augenmerk wird aber auch denjenigen Strömungen zuteil werden, die sich in metakritischer Weise mit der aufgeklärten Kritik auseinandergesetzt haben. Ein eigenes Profil wird die Vorlesung dadurch gewinnen, daß intensiver als sonst üblich, nach der Gleichzeitigkeit von Ungleichzeitigem gefragt und das weitenteils vorherrschende teleologische Geschichtsdenken historischer Theologie hinterfragt werden wird.</p> | |
| Literatur | Quellen und Literatur werden im Verlaufe der Veranstaltung genannt. |

| | |
|--|--|
| LV-Nummer: 51-31.02.1 | |
| LV-Name: Die Christenheit in der Zeit der Reichskirche (Kirchengeschichte I/2) | |
| Dozent/in: Prof. Dr. Holger Hammerich | |
| Zeit/Ort: Wöchentlich 2 UE Do 16:15-17:45 ESA K ab 20.10.16, buchbar für alle Studiengänge, insbesondere für EvR Gym3. Buchbar auch für EvR Gym5 und EvR Gym6, EvT-3, EvT-4 EvT-NF3 und 4, EvRLAPS-ME2, Kontaktstudierende, Freier Wahlbereich, Uni live | |
| <p>Mit dem Epochenjahr 312 und Konstantin als erstem christlichen Kaiser beginnt ein neues Zeitalter der Kirchengeschichte: die Zeit der Reichskirche. Kirche und Staat müssen ihr Verhältnis zueinander in einem schwierigen Lernprozess neu definieren. Unter staatlicher Einwirkung vollziehen sich die entscheidenden Lehrbildungen: im arianischen oder trinitätstheologischen Streit im 4. Jahrhundert und im christologischen Streit im 5. Jahrhundert. Zu den kennzeichnenden Entwicklungen gehören die Entstehung des Mönchtums und seine frühen Ausprägungen im Osten sowie im Westen. Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse über 300 Jahre Kirchengeschichte bis ca. zum Jahr 600.</p> | |
| Literatur | Ernst Dassmann, Kirchengeschichte II/1, Stuttgart u.a. 1996 ders., Kirchengeschichte II/2, Stuttgart u.a. 1999 Adolf Martin Ritter, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen I Alte Kirche, Neukirchen 8. Aufl. |

| |
|------|
| 2004 |
|------|

Übungen:

| | |
|---|--|
| LV-Nummer: 51-32.01.1 | |
| LV-Name: Evangelistin unter polizeilicher Beobachtung (Berliner Polizeiakten S/1964, 1901-1913): Dokumente zu Adeline Gräfin von Schimmelmänn | |
| Dozent/in: Prof. Dr. Ruth Albrecht | |
| Zeit/Ort: Wöchentlich 2 UE Do 16:15-17:45 Sed 19, 115 ab 20.10.16, buchbar für alle Studiengänge | |
| <p>Diese Veranstaltung hat experimentellen Charakter, da das Material aus bisher nicht veröffentlichten Quellen besteht. Das Berliner Stadtarchiv bewahrt ein Konvolut von etwa 100 Seiten sehr unterschiedlicher Qualität, die eine polizeiliche Observation dokumentieren. Diese begann 1901, als die Gräfin von einem zweijährigen Aufenthalt in den USA zurückkehrte und sich zunächst in Berlin niederließ. Die Akte wurde im November 1913 nach dem Tod der Beobachteten geschlossen. Die Arbeit mit diesen Originalquellen bietet die Chance, staatliche Observationspraktiken des Kaiserreiches kennenzulernen, zu deuten und auszuwerten. Zugleich werden dadurch spezifische Blicke auf das Profil der neuen Frömmigkeitsbewegungen um 1900 deutlich, in die Schimmelmänn und ihre evangelistische Tätigkeit einzuordnen sind. Darüber hinaus werden Züge einer Persönlichkeit erkennbar, die Disparates miteinander verband, denn sie war eine ehemalige kaiserliche Hofdame, ledige Mutter eines adoptierten Sohnes, Besitzerin eines Verlages und einer Segelyacht, Predigerin, Evangelistin – um nur die wichtigsten Aspekte zu nennen. Da inzwischen zahlreiche Veröffentlichungen zu Adeline Schimmelmänn vorliegen, können etliche der gesammelten Dokumente historiographisch eingeordnet werden.</p> | |
| Literatur | Ruth Albrecht u.a.: Adeline Gräfin von Schimmelmänn. Adlig. Fromm. Exzentrisch. Neumünster 2010. www.adelineschimmelmänn.de |

Proseminare:

| | |
|---|--|
| LV-Nummer: 51-34.01.1 | |
| LV-Name: Der Physiologos | |
| Dozent/in: Prof. Dr. Alexandra Isolde Trachsel, Jochen Oldörp | |
| Zeit/Ort: Wöchentlich 2 UE Do 16:15-17:45 Sed 19, 210 ab 20.10.16, Buchbar insbesondere für EvRGym3. Auch buchbar für EvT-3 und EvT-NF3. | |
| <p>„Hat er [sc. der pelikan] nämlich die Jungen ausgebrütet und sind sie eine wenig gewachsen, hacken sie ihren Eltern ins Gesicht. Die Eltern aber hacken zurück auf die Jungen und töten sie. Später aber tut es den Eltern leid, und sie bedauern die Jungen, die sie getötet haben, drei Tage lang. Am dritten Tag nun reißt sich ihre Mutter die Seite auf, und ihr Blut, das auf die toten Körper der Jungen herabtropft, erweckt diese zum Leben.“</p> <p>Der Physiologos stellt eine Sammlung von antiken kurzen Erzählungen über Tiere, aber auch Steine und Pflanzen dar. Gegen Mitte / Ende des zweiten Jahrhunderts gibt es die ersten Sammlungen dieser Texte - mit christlichen Interpretationen.</p> | |

In diesem interdisziplinären Proseminar vom Institut für Klassische Philologie, vertreten von PD Alexandra Trachsel, und dem Fachbereich Theologie, vertreten von Jochen Oldörp, wollen wir uns zusammen dem / den spannenden und textgeschichtlich vielfältigen Text(en) zuwenden, um daran die Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens einzuüben.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Bereitschaft zur regelmäßigen und vorbereiteten Teilnahme
- jede Woche Abgabe einer schriftlich formulierten Ausarbeitung zu den einzelnen Schritten einer philologischen resp. kirchengeschichtlichen Proseminararbeit von genau 1 Din A 4 Seite. Diese Vorarbeiten können Grundlage für eine dann später ausgeführte Proseminararbeit sein.
- mindestens Griechisch I

Für die Veranstaltung gibt es ab sofort einen AGORA Raum mit dem Titel Physiologus und dem Passwort Physiologos - achten Sie bitte auf die jeweilige Schreibweise.

| | |
|-----------|--|
| Literatur | <p>Vorbereitung für die erste Sitzung: Bitte besorgen Sie sich vor der ersten Sitzung: Physiologus Griechisch / Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Otto Schönberger. Reclam 18124. Stuttgart 2014. € 6,80. Hier finden Sie in einem recht ausführlichen Literaturverzeichnis die wichtigste Literatur, weitere Literatur folgt in der ersten Sitzung. Bitte lesen die beiden folgenden Artikel, Abkürzungen nach ³IATG: Alpers, Klaus (1996): Art. „Physiologos“ TRE 26 (1996). S. 596-602 Perry, Ben Edwin (1941): Art. „Physiologus“ PRE XX,1 (1941) Sp. 1074-1129. In AGORA Für die erste Sitzung bitten wir Sie, im wissenschaftlichen Stil auf einer DIN A 4 Seite - nicht mehr, nicht weniger, 2,5 cm Rand an allen Seiten, Times New Roman 12, 1,5 Zeilenabstand eine Einleitung über den Physiologos zu verfassen. Hierfür eignen sich die oben genannten Artikel und weitere selbst zu erwerbende Literatur.</p> |
|-----------|--|

Hauptseminare:

| |
|--|
| LV-Nummer: 51-35.01.1 |
| LV-Name: Luthers Lehre vom Menschen und ihre Wirkungsgeschichte in der lutherischen Theologie des 17. Jahrhunderts |
| Dozent/in: Andreas Betz |
| Zeit/Ort: Wöchentlich 2 UE Fr 12:15-13:45 Sed 19, 214 ab 21.10.16, Buchbar insbesondere für EvR Gym ME1 und EvR LAPS ME2. Auch buchbar für EvR Gym-ME2, EvR Gym-ME3, EvR Gym6, EvT-4, EvT-5, Gym5, Gym6, REWI-11, EvT-NF4, EvT-NF5. |
| <p>Für Martin Luther ist der Gegenstand der Theologie der „schuldige und verlorene Mensch und der rechtfertigende Gott“ (Vgl. WA 40,II, 327). Daher ist es nicht erstaunlich, dass die anthropologische Thematik in seinen Schriften stets gegenwärtig ist. In expliziter Weise hat er sich mit der Lehre vom Menschen in der „Disputatio de homine“ (1536) befasst, in der er in Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen philosophischen und theologischen Tradition Thesen zum Menschen formuliert hat. Sie erheben den Anspruch, dass die „Theologie den Menschen ganz und vollkommen definiere“. In Kürze lautet seine Definition so: der Mensch</p> |

(und nicht allein der Glaubende) wird durch Glauben gerechtfertigt. Dieser Zentraltext reformatorischer Theologie soll Gegenstand des Seminar sein. Dabei sollen auch weitere Texte Luthers zur Sache berücksichtigt werden. Außerdem sollen die Wirkungen seiner theologischen Entscheidung an exemplarischen Texten des 17. Jahrhunderts in den Blick genommen. Abschließend soll gefragt werden, ob und inwieweit seine Thesen Bedeutung für den anthropologischen Diskurs der Gegenwart haben können. Erwartet wird von allen Teilnehmenden eine intensive Vorbereitung der Sitzungen und die aktive Teilnahme.

| | |
|-----------|--|
| Literatur | Gerhard Ebeling: Lutherstudien. Band II. Disputatio de Homine. 1. - 3. Teil, Tübingen 1977-1989. |
|-----------|--|

LV-Nummer: 51-35.02.1

LV-Name: Religion - Gewalt - Militär

Dozent/in: Prof. Dr. Angelika Dörfler

Zeit/Ort: Wöchentlich 2 UE FR 10:15-11:45 Sed 19, 214 ab 11.11.16, buchbar für EvR GYM ME2, REWI-11, EvT-NF4/5, für Volltheologen, LOA, Diplom, Pfarramt, Magister, für Kontaktstudierende, nicht für LAPS

Diskussionen zum Gewaltpotential monotheistischer Religionen sind verbreitet: Sind es die jeweils für heilig ausgegebenen Schriften, die Gewalthandlungen legitimieren oder sogar fordern? Oder ist es so, dass Gewaltunternehmer Menschen als Kämpfer sammeln und ausrüsten – und dann Religion instrumentalisieren für politische Zwecke?

Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns in zwei großen Schritten:

- am 16./17. November in einem hochkarätig besetzten Workshop in Potsdam zur Frage von Gewalt und Religion in Judentum, Christentum und Islam sowie
- in den darauf folgenden Wochen im Seminar mit Blick auf die eigene Tradition, den Protestantismus.

Bitte vorherige Anmeldung per Mail mit kurzer Selbstvorstellung und Interesse am Thema.

| | |
|-----------|---|
| Literatur | <p>Literatur zum Einlesen:</p> <p>René Girard: Das Heilige und die Gewalt. (irgendeine Aufl.) Frankfurt a.M.: Fischer-Taschenbuch 31999.</p> <p>Andreas Holzem (Hrsg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens. (Krieg in der Geschichte 50) Paderborn u.a.: Schöningh 2009.</p> <p>Jan Philipp Reemtsma: Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne. Hamburg: Hamburger Edition 2008.</p> <p>Ines-Jacqueline Werkner (Hrsg.): Religion in der Friedens- und Konfliktforschung. Interdisziplinäre Zugänge zu einem multidimensionalen Begriff. Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung, Sonderbd. 1.</p> |
|-----------|---|

| | |
|--|---|
| LV-Nummer: 51-35.03.1 | |
| LV-Name: Neue Anfänge nach 1945? Aktuelle Debatten in der Nordkirche (mit Besuch der Wanderausstellung in Lübeck) | |
| Dozent/in: Prof. Dr. Ruth Albrecht | |
| Zeit/Ort: Wöchentlich 2 UE Do 14:15-15:45 Sed 19, 115 ab 20.10.16, buchbar für EvR GYM ME2, für EvT-NF4/5, für Volltheologen, LOA, Diplom, Pfarramt, Magister, für Kontaktstudierende, nicht für LAPS | |
| <p>Anfang der 1980er Jahre engagierten sich viele Christen (wie auch Nichtchristen) in der – im Unterschied zu früheren Bewegungen – “neue” Friedensbewegung genannten Aktions- und Organisationsform, die sich gegen die Nachrüstung amerikanischer atomar bestückter Raketen in Westeuropa wandte, aber häufig Abrüstung auch von den Staaten des Ostblocks forderte. “Angst” vor dem “atomaren Overkill” wurde in den öffentlichen Reden immer wieder geäußert. Größere “Sicherheit” sollte auf verschiedenen Wegen, durch Abrüstung, durch Abschreckung, durch Gewaltverzicht, durch aktives Friedenshandeln etc. gewonnen werden.</p> <p>In der als Forschungsseminar angelegten Lehrveranstaltung soll nicht gefragt werden, ob diese Äußerungen von Angst berechtigt waren oder welche Sicherheitskonzepte erfolgversprechend waren – im Mittelpunkt unserer Gespräche und Diskussionen soll vielmehr die Frage stehen, welche rhetorischen Strategien in den Reden der damaligen Akteure erkennbar werden: in den Reden amtierender Politiker, in den Reden von Oppositionspolitikern, von Anführern der außerparlamentarischen Opposition, von Gallionsfiguren der Friedensbewegung, von Kirchenführern und Pastoren.</p> | |
| Literatur | <p>Einführende Literatur: “Friede auf Erden”. Religiöse Semantiken und Konzepte des Friedens im 20. Jahrhundert &#47; hg. von Helke Stadtland. (Frieden und Krieg. Beiträge zur Historischen Friedensforschung, 12) Essen: Klartext 2009. Luc Ciompi &#47; Elke Endert: Gefühle machen Geschichte. Die Wirkung kollektiver Emotionen von Hitler bis Obama. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011. Detlev Bald: Hiroshima, 6. August 1945. Die nukleare Bedrohung. (20 Tage im 20. Jahrhundert) München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1999.</p> |